

RESOLUTION

(ASTA)

Während die Studenten in ihren Instituten den Widerstand gegen den dirigistischen Hochschulentwurf und die Prüfungsordnungen der Schulbehörde organisieren, will der Senat durch seine Sprachrohre in der bürgerlichen Presse der Öffentlichkeit weismachen, er brächte der Universität das modernste Hochschulgesetz Europas.

Die Studenten sind daher gezwungen, ihren entschlossenen Widerstand nicht nur in der Arbeit der Basisgruppen aufzubauen, sondern ihn durch eine massenhafte Demonstration auch der Bevölkerung zu dokumentieren.

Der Polizeipräsident hat die beantragte Demonstration verboten mit der Begründung, nach den Aktionen vom Freitagabend sei die öffentliche Ruhe und Sicherheit bei Demonstrationen nicht mehr gewährleistet. Mit dieser Begründung ist das im Grundgesetz verankerte Grundrecht der Demonstration aufgehoben.

Der ASTA hat gegen dieses Verbot einstweilige Anordnung beim Verwaltungsgericht beantragt.

Die hier versammelten Studenten beschließen, gegen alle verfassungswidrigen Verfügungen der Behörde ihr Recht auf Demonstration wahrzunehmen.

Gegen alle Spaltungsversuche der Behörden und der Presse werden die Studenten ihren solidarischen Widerstand in einer geschlossenen, disziplinierten Demonstration dokumentieren.

Sie werden sich deshalb nicht auf Zielobjekte in der Innenstadt fixieren lassen, Konfrontationen mit der Polizei vermeiden und nach einem Zug durch die Innenstadt die Demonstration im Foyer des Philosophenturms mit einem Teach-in über die weitere Organisation des Widerstandes beenden.

→ Ohne Gewalt

Zwei Erschüsse von Jankeowski, dann am 5. 2. 69 auf mitgel. & hoher Treibart gebildet von einem Teach-in